

Clemens August

Text: Kladderadatsch 1837
Musik: Ludwig van Beethoven
Bearb.: Jörg Ermisch

Was Spektakel und Rumoren
machtet jetzt ein Pfaffe nicht,
bis man in ihn kriegt bei den Ohren,
und das rechte Urteil spricht!
Fort nach Minden! Deine Sünden
kannst du dort abbüßen fein,
lieber Vischering, und finden,
dass man muß gehorsam sein.

Hast wohl gar gedacht, es gehe
alles nur nach deinem Kopf.
Was du sagest, das geschehe,
weils kommt aus des Papstes Topf.
Ihr sollt Ruh und Friede stiften,
Untertan der Obrigkeit,
aber so tut ihr vergiften
allen Frieden durch Gestreit.

Steckt die Nas in alle Sachen
die euch doch nichts gehen an.
Wollt alles katholisch machen,
drängt euch zwischen Frau und Mann.
Was sonst friedlich hielt zusammen,
trennet ihr mit drohn und Hohn,
gar noch in des Heilands Namen
und der heilig Religion.

Weil nun dieses euch will wehren
unser König, und mit Recht,
wollt ihr euch daran nicht kehren,
spielt die Herrn, ihr Papstes Knecht.
Seid ihr denn von anderm Blute
als aus unserm deutschen Land?
Lebt ihr nicht von unserm Gute,
schütztet euch nicht unsre Hand?

Diesem muß man schon was kämmer
das so stobelköpfge Haar,
und will es sich nicht bequemen
von dem Kopf rasieren gar.
Zween Herrn kann man nicht dienen,
einen muß man lassen schon;
also tut euch wohl besinnen,
oder geht zum Papst nach Rom!

Hier bei uns im Preußenlande
ist der König erster Herr.
Durch Gesetz und Ordnungsbande
stänkert man nicht kreuz und quer.
Darum, lieber Clemens August,
gib dich nur geduldig drein,
wenn man dich dafür auch putzet
dass du lernst gehorsam sein.